

Breslauer

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptchriftleiter: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schagky, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei
Th. Schagky Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt
Erscheinungstermin vierzehntägig Preis 45 Pfennig vierteljährlich

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

15. November 1934

Nummer 17

Hilfe und Aufbau

durch die Beratungsstelle der Synagogengemeinde Breslau

Im April 1933 wurde die Beratungsstelle unserer Synagogengemeinde begründet. Ihre Errichtung war seinerzeit erforderlich geworden, weil es galt, der Haltlosigkeit, die in vielen Kreisen unserer Gemeinschaft in Fragen ihrer wirtschaftlichen Existenz und Umgliederung Platz gegriffen hatte, Einhalt zu gebieten und planvoll neue Wege für den wirtschaftlichen Umbau aufzuzeigen.

War damals die Zweckmäßigkeit unserer Gründung noch vielfach angezweifelt worden, so hat die Entwicklung erwiesen, daß mit dieser Gründung eine Institution geschaffen wurde, ohne die es kaum möglich gewesen wäre, die gewaltigen Aufgaben zu erfüllen, die die Neugliederung, Umschichtung, Wanderung und Existenzsicherung innerhalb unserer Glaubensgemeinschaft erfordern.

Als Glied der von dem Zentralausschuß der Deutschen Juden für Hilfe und Aufbau geschaffenen Zentralstelle für jüdische Wirtschaftshilfe steht die Beratungsstelle in engster Zusammenarbeit mit diesen Berliner Zentralinstitutionen. Die Beratungsstelle ist in allen Fragen wirtschaftlicher Betreuung nicht nur das Organ der Breslauer Großgemeinde, sondern sie betreut in gleichem Maße auch die Mitglieder der dem Verband der Synagogen-Gemeinden Niederschlesiens angehörenden Gemeinden.

Entsprechend ihrem Zweck ist die Beratungsstelle nach kaufmännischen Grundsätzen organisiert. Ihre Geschäfte werden von einem Fünferausschuß geleitet, der in regelmäßigen wöchentlichen Sitzungen die große Fülle von Anträgen bearbeitet, die in den werktäglichen Beratungsstunden aus unserer Gemeinde und allen Teilen Niederschlesiens eingeht. Der Umfang der Arbeit, die in der Beratungsstelle geleistet wird, ist dadurch gekennzeichnet, daß während ihres 1½ jährigen Bestehens etwa 11 500 Einzelvorbringen zur Bearbeitung gelangten.

Die Mannigfaltigkeit und Fülle der Wünsche und die dadurch bedingte starke Inanspruchnahme der Stelle, die sich allen Kreisen der jüdischen Gemeinschaft mit Rat und Tat zur Verfügung stellt, hat es erforderlich gemacht, daß die Arbeit planvoll in Einzelabteilungen gegliedert werden mußte. Für diese Einzelabteilungen haben sich opferfreudig sachverständige Berater aus allen Berufsgruppen in den Dienst dieses produktiven Hilfswerks gestellt, die den Rat- und Hilfesuchenden ihre wirksame Unterstützung angeeignet lassen.

Innerhalb der Arbeitsgliederung steht im Vordergrund die Abteilung, die sich mit der Umstellung und dem *Aufbau* wirtschaftlicher Existenzen befaßt. Hier gilt es besonders zu verhüten, daß bestehende Existenzen ziel- und planlos aufgegeben werden, und ebenso, daß ohne Sachkenntnis des Einzelnen berufliche Umstellungen vorgenommen werden. Diese Erfordernis bringt es mit sich, daß bei den Ratsuchenden zunächst sinnvolles Verständnis für die wirtschaftlichen Zweckmäßigkeiten einer Umstellung geweckt wird. Unterstützung für eine solche Umstellung kann nur dann gewährt werden, wenn zu erwarten ist, daß dadurch die wirtschaftliche Existenz des Ratsuchenden erhalten wird. Wenn somit einem erheblichen Teil der einlaufenden Anträge nicht in der gewünschten Weise stattgegeben werden kann, so dürfen die Antragsteller die Ueberzeugung haben, daß das Für und Wider sachlich geprüft und die Zurückstellung oder Ablehnung dieses Antrages aus zwingenden Gründen erfolgt ist. Trotz dieser scharfen Sichtung des Materials war es doch möglich, im Rahmen der zur Verfügung stehenden begrenzten Mittel in etwa 2500 Fällen wirksame Hilfe zu leisten und den Wünschen der Antragsteller zu entsprechen.

Die Mannigfaltigkeit der Aufgaben, die die Beratungsstelle erfüllen soll, wird erkennbar, wenn darauf hingewiesen wird, daß sie sich außer der Erhaltung von Existenzen, ihrer Umgliederung und Neuschaffung, Problemen der Wanderung und Berufsumschichtung widmet und durch Abhaltung von Kursen in den verschiedenen Fächern des Handwerks, sprachliche Ausbildung usw., Hilfesuchende zu fördern sich bemüht und daß ferner eine systematische Lehrlingsausbildung, Eingliederung der Frauen in hauswirtschaftliche Berufe wie überhaupt alles zielbewußt verfolgt wird, was geeignet ist, die Eingliederung unserer Glaubensgenossen in die veränderte Struktur des deutschen Wirtschaftslebens zu ermöglichen.

In *Wanderungsfragen* hat die Beratungsstelle sowohl für die palästinensischen Wanderungsfälle wie auch bei Abwanderung nach andern Ländern den Wandernden durch Eilkurse die Vorbedingung und die Grundlage für die Erlangung einer Existenz im neuen Wirtschaftskreise ermöglicht. Dadurch insbesondere war es zu erreichen, daß die dem Palästina-Amt zur Verfügung stehenden Zertifikate ausgenutzt werden konnten, und die Bewerber

in den Besitz von Berufskenntnissen gelangten, die die Voraussetzung für die Erteilung des Zertifikates sind. In allen Wanderungsfragen arbeitet die Beratungsstelle, soweit es sich um Wanderungen nach Palästina handelt, mit dem Valästina-Amt in Berlin, soweit es sich um Wanderungen in andere Länder handelt, mit dem Hilfsverein der Deutschen Juden zusammen. Dadurch ist gewährleistet, daß auch in allen Wanderungsfällen die Bestimmungen und Richtlinien der staatlichen Auswanderungsstellen strengste Beachtung finden.

Bei der Umschichtung wie auch bei der Lehrlingsausbildung erfolgt die Betreuung in engster Zusammenarbeit mit den einzelnen Berufsorganisationen, wie dem Zentralverband jüdischer Handwerker Deutschlands und seiner hiesigen Ortsgruppe usw., und bei der Beschaffung von Arbeitsplätzen und Lehrlingsstellen mit dem Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen Schlesiens und dem Hechaluz. Die geldliche Hilfeleistung in allen diesen Fällen wird zwar individuell, aber doch nach den Richtlinien der Berliner Zentralstellen gewährt, wobei Voraussetzung ist, daß die Petenten im Rahmen ihrer finanziellen Leistungskraft möglichst zur Bestreitung der Unkosten beitragen.

Der Unterstützung des gewerblichen Mittelstandes gilt die besondere Fürsorge der Beratungsstelle. Hier ist die Zahl der Petenten außerordentlich groß, was darauf zurückzuführen ist, daß ein großer Teil unserer Glaubensgenossen neue Existenzmöglichkeiten suchen muß und auf neuen Wegen den Lebensunterhalt für sich und die Familie zu sichern bemüht ist. Auch hier wird versucht, im Rahmen der vorhandenen Mittel Hilfe zu leisten und beratend zur Seite zu stehen. Bestehende Existenzen zu erhalten ist die vornehmste Aufgabe der Beratungsstelle. Um dieses Ziel zu erreichen, ist innerhalb der Beratungsstelle eine besondere Hilfskasse begründet worden, wo Hilfesuchenden, deren Würdigkeit und Existenzfähigkeit bejaht werden kann, durch langfristige Kredite auf gesicherter Grundlage Mittel für den Fortbestand ihrer Existenz zur Verfügung gestellt werden können. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, daß es bisher gelang, in etwa 550 Fällen solche geldliche Hilfe zu leisten, und daß die Darlehnsnehmer pflichtbewußt durch Einhaltung der vereinbarten Rückzahlungsfristen ernsthaft bemüht bleiben, ein gutes Funktionieren der Hilfskasse zu sichern.

Die Betreuung dieser Existenzen erfolgt über die Darlehnsverleihung hinaus durch eine sogenannte nach-

gehende Fürsorge, die der Beratungsstelle die Möglichkeit gibt, nachzuprüfen, in welchem Umfang sich die neu investierten Mittel zur Erhaltung und Sicherung der bestehenden Existenz auswirken. Diese nachgehende Fürsorge erstreckt sich nicht nur auf die Großgemeinde Breslau, sondern auch auf die angeschlossenen Provinzgemeinden.

Die wirtschaftliche Umstellung wird unseren Glaubensgenossen durch die Beratungsstelle auch dadurch erleichtert, daß bei vorübergehender Aufgabe eigener Wohnungen oder deren Verkleinerung eine Unterbringung von Möbeln durch die von der Beratungsstelle geschaffene Möbeleinlagerungsstelle ermöglicht wird; diese Stelle hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens weit über hundert Familien die Sorge für die Unterbringung ihres Hab und Gutes abnehmen können.

Die besonderen Belange der akademischen Berufskreise innerhalb unserer Gemeinschaft finden ihre Pflegestätte in den Fachabteilungen für Juristen und Mediziner, in denen versucht wird, auch diesen, schwer um ihre Existenz ringenden Kreisen Rat und soweit möglich, Hilfe zu erteilen.

Auch Kleinrentner werden durch eine besondere Kleinrentnerfürsorge in allen sie interessierenden einschlägigen Fragen betreut. Die segensreiche Wirksamkeit dieser Stelle muß deshalb besonders unterstrichen werden, weil sie sich der Betreuung alter und hilfloser Menschen widmet.

Es ist versucht worden, in großen Zügen die Vielgestaltigkeit des großen Arbeitsgebietes der Beratungsstelle unserer Synagogengemeinde zu zeigen. Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß zur Erfüllung dieser großen Aufgaben gewaltige Mittel erforderlich sind, und daß diese Mittel im wesentlichen aus den eigenen Kraftquellen der Breslauer Synagogengemeinde und den Provinzgemeinden aufgebracht werden müssen. Die Opfer, die aber für diese Zwecke gebracht werden, sind, wie die bisherige Arbeit der Beratungsstelle ergibt, nicht vergebliche, sondern tragen wirksam dazu bei, das große Werk der beruflichen Neugestaltung des deutschen Judentums auch innerhalb unserer wirtschaftlich schwer ringenden nieder-schleisschen Heimat nach Maßgabe der gegebenen Möglichkeiten zum Erfolge zu führen.

Künstlerkreis,

Interessengemeinschaft jüdischer Künstler: „Der junge Heine“, von A. Mels

A. Mels aus Berlin — sein bürgerlicher Name ist Max in Cohn — ist einer der interessantesten Journalisten des vorigen Jahrhunderts. Neunzehnjährig kämpft er 1848 gegen Dänemark, ist später in der französischen Fremdenlegion, wird dort Sergeant-Major und Sekretär des Marschalls Pelissier, geht einige Jahre nachher in die spanische Armee, wo er bis zum Hauptmann aufrückt. 1864 kehrt er nach Deutschland zurück, wird Zeitungskorrespondent und ist 1866 der bekannte Berichterstatter der Mainarmee. Nachher arbeitete er u. a. für die „Times“, „Wiener Tagblatt“, die „Gartenlaube“ und das „Dahleim“. Skizzen, Erinnerungen, Romane und einige Bühnenwerke schreibt er daneben. Sein dramatisches Erstlingswerk, das Lustspiel „Heinrich Heines junge Leiden“ erlebt 1871 in Wien seine Uraufführung und ist in den folgenden Jahrzehnten ein beliebtes Repertoirestück aller deutschen Bühnen.

Es ist in diesem Falle ganz gut, die Herkunft des Stückes zu wissen: natürlich hat A. Mels als gewiegener Journalist es bühnenwirksam gestaltet. Der Zwiespalt in dem jungen Heine wird geschildert, der mit allen Fasern seines Herzens Dichter ist, aber auf Befehl (und durch die Gnade) seines reichen Onkels Salomon Heine in Hamburg Kaufmann sein muß. Die Liebe zu Salomons Tochter spielt hinein. Wertbeständig die ewig wahre Schilderung des Kampfes zwischen beruflichem Zwang und innerer Neigung, sonst aber ein nicht sehr anspruchsvolles Stück.

Die Spielleitung gab sich alle Mühe, etwas daraus zu machen. Außerordentlich wertvoll die auf dem kleinen Podium von Arthur Schwa-

rtwill hergerichtete Bühne, sehr sorgfältig die Spielleitung Siegfried Bruck, die es ermöglichte, mit den bescheidenen zur Verfügung stehenden Mitteln, eine ausgeglichene Ensembleleistung zu erzielen. Siegfried Bruck gab den Unter-Lotteriekollekteur und Hühneraugenoperateur Hirsch mit seinem Humer: eine prächtige lebensvolle Type. Den Bankier Salomon Heine gab James Elsner glaubhaft. Alfred Walhoff als Harry (Heinrich) Heine war als der unbrauchbare Kaufmann, der Dichter ist, etwas zu farblos. Seine Rufine Ottilie, die er liebt, spielte Ruth Arden lebenswürdig und einfach. Lotte Rosenbaum-Schwarz war als Mathilde nicht ganz am rechten Platz; ihre rezitatorische Routine half über die Schwierigkeiten ihrer Rolle hinweg. Gertha Arno gab die Frau Bankier Heine schlicht und angemessen. Georg Feldmann (der gedankhafte Matler Liebenthal) trug etwas sehr stark auf.

Das Publikum amüsierte sich und war überaus beifallsfreudig. Daß sich die Einzelleistungen im Ensemble unter der Obhut Siegfried Brucks noch abrunden werden, nehmen wir gerne an. — Die Aufführung wird am 17. November wiederholt. R. Schw.

Klavierabend Michael Wittels

Im Saal der Geselligen Vereinigung, Hindenburgplatz, veranstaltete der bekannte Pianist Prof. Michael Wittels am 7. November einen Klavierabend, der beim hiesigen Publikum reges

Interesse er-
hörs aus
Berthoven,
in Bunttheit
gegenfam.

Wittels
mit romanti-
schen und
Melen und
inspirierten
war Bach
Man hörte
gabe, ohne
herauszulie-
Künstler sich
genannten
deutete. W
eines solchen
Art der Dar-
Tempo dem
müßte die je
Klangbildes,
müßlos er-
denen Debut
haben, das
ungehindert
Es wa
mit welch
kompliziert
den oft gef-
Dur-Ber
wurde in a
schönen Ab-

Musik

Im V
großen Sa
über das
jüdische
Der V
eines Berli
durch Schal

Zentral

Ortsgru
(Geschäfts)

In der
Herold,
inbläums
gruppe für
Mitglied des
bat. Der A
gefüllt, das
der deutschen
durch seine
machte, ind
hinwies, dar
nis (Sand
bat um bald
gangen war
Mitglieder
Zahl der be-
werden sollte
gruppe anwe

Im An
an die auf
bildung
jezt in der
arbeiten not
werker, bej
kurie nimm

Die A
welche sich
und gefell-

Interesse erweckte. Das Programm war, vom Standpunkt des Zuhörers aus betrachtet, recht geschickt entworfen: die Namen Bach, Beethoven, Debussy und Chopin verbürgten eine Vielfalt, die, ohne in Bunttheit auszuarten, den verschiedensten Geschmacksrichtungen entgegenkam.

Wittels selbst hätte allerdings besser getan, sich auf einen Abend mit romantischer Musik zu beschränken; sie allein hat von jeher seinem Wesen und seiner Persönlichkeit entsprochen, ihre eigentümlichen Reize inspirierten ihn auch diesmal besonders stark. Als gewichtiger Akzent war Bachs chromatische Fantasie und Fuge gedacht. Man hörte das Werk in einer technisch und tonlich sehr exakten Wiedergabe, ohne jedoch seine musikalische Architektur in ihrer ganzen Größe herauszufühlen. Mit Beethovens „Appassionata“ begab der Künstler sich auf ein Gebiet, das erfahrungsgemäß selbst für die sogenannten Titanen des Klavierspiels oft genug ein Problem bedeutete. Wittels gehört nicht zu den Musikern, die an den Vortrag eines solchen Werkes mit ekstatischer Leidenschaft herangehen. Seine Art der Darstellung ließ jedenfalls erkennen, daß mit überstürztem Tempo dem Beethoven'schen Genius nicht beizukommen ist; man vermied die feinere Ausfeilung und außerdem jene Geschlossenheit des Klangbildes, die Wittels in den übrigen Werken des Abends so mühelos erreichte. Denn offenbar sind die kleineren Formen, mit denen Debussy und vor allem natürlich Chopin die Literatur bereichert haben, das Feld, auf dem die Individualität dieses Pianisten sich ungehindert ausleben kann.

Es war ein wirklich hoher künstlerischer Genuß zu beobachten, mit welcher sicherem Instinkt Wittels die harmonisch immer noch etwas kompliziert anmutenden Stimmungsbilder Debussys erfaßte, wie er den oft gespielten Stücken von Chopin, und hier besonders der Des-Dur-Berceuse, neue Reize abgewann. Die F-moll-Fantasie wurde in allen Details so fein nachgestaltet, daß man über diesen schönen Abschluß des Abends innerlich beglückt war.

Martin Hausdorff.

Musikvortrag von Dr. Oskar Guttman

Im Verein für jüdische Geschichte und Literatur sprach im großen Saal der Lessingloge Dr. Oskar Guttman (Berlin) über das hochaktuelle Thema „Was es oder gibt es eine jüdische Musik?“

Der Vortragende, der seit einer Reihe von Jahren als Dirigent eines Berliner Synagogenschors tätig ist, ging bei seinen gelegentlich durch Schallplatten illustrierten Betrachtungen, wie nicht anders zu

erwarten war, von der Musik des jüdischen Gottesdienstes aus, deren heutiger Zustand zur Kritik zwingt. Diese Musik mag in alter Zeit, als noch in Jerusalem das Heiligtum bestand, wirklich der Niederschlag des jüdischen Volkstums und der jüdischen Empfindungswelt gewesen sein. Und wenn auch mancher fremde Einfluß, vor allem von seitens Griechenlands, zu verzeichnen war, — ihre Eigenprägung ging dabei kaum verloren. Erst nach der Zerstörung des zweiten Tempels, als für die Juden die Zeit der großen Wanderung begann, war es auch mit ihrer Musik zu Ende. Daß aus ihr, unter Hinzunahme fremder Stilelemente, der Gregorianische Gesang der katholischen Kirche hervorgegangen ist, hat man sehr bald festgestellt; durchaus unklar aber war lange Zeit, bis auf die genaue Kenntnis der althergebrachten Akzentzeichen für den Vortrag der Bibel, die parallele Entwicklung der alten jüdischen Musik.

Den Forschungen A. J. Delfsohns, der die Melodien fast aller orientalischen Juden genau notiert hat, ist es zu danken, wenn Licht in dieses Dunkel kam. Sehr schwach war die Produktion in den einzelnen Ländern des Ghettos, und so kam es, daß die Juden allmählich nach der Art der Völker musizierten, unter denen sie lebten. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts trat durch Salomone di Rossi, der in Mantua wirkte, eine gewisse Neubelebung ein, aber auch sie vermochte das Verlorene nicht wiederzubringen. Nach einer Pause von annähernd 200 Jahren war es dann Männern wie Sulzer und Lewandowski vorbehalten, die längst verfälschten Reste der einstigen jüdischen Musik dem Empfinden ihrer Zeit anzupassen. Die damals in deutschen Synagogen noch verhältnismäßig neue Orgel trug noch wesentlich dazu bei, daß die „reformierte“ Synagogenmusik in das Fahrwasser der Romantik glitt. Der Redner betonte ausdrücklich, daß die Verwendung der Orgel für uns nur eine Zwischenlösung sein kann; das Erstrebenswerte ist seiner Meinung nach die Wiedereinführung der Instrumente, die am alten Tempel gebraucht wurden.

Von den jüdischen Musikern des 19. Jahrhunderts, wie dem wenigstens der Abkunft nach jüdischem Mendelssohn, Meyerbeer, Offenbach usw. sagte Guttman, sie seien in ihrem Schaffen ebenso mit der jeweiligen Heimat verbunden gewesen wie jeder andere. Eine Sonderstellung nehmen allenfalls Gustav Mahler und Arnold Schönberg ein, die, jeder auf seine Art, den Bruch mit der Tradition herbeigeführt haben.

Der Redner, der im Verlaufe seines Vortrages mehr als einmal zu dem Resultat kam, daß es heute eine jüdische Musik nicht gibt, schloß mit der Hoffnung, eine solche Musik werde, wofür jetzt schon manche Anzeichen sprechen, teils auf dem Boden Palästinas, teils in unserem Gottesdienst zur Entfaltung kommen.

M. H.

Tagung der jüdischen Handwerker Breslaus

Zentralverband jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau

(Geschäftsstelle Kronprinzenstraße 41, Telefon 39181).

In der Oktoberversammlung stattete der 2. Vorsitzende, Herr Martin Herold, Herrn Glasernermeister Hugo Spanier anlässlich seines Doppeljubiläums (Silberne Hochzeit und 60. Geburtstag) den Dank der Ortsgruppe für die Dienste ab, die er in seiner langjährigen Tätigkeit als Mitglied des Vorstandes und als 1. Vorsitzender dem Verbands geleistet hat. Der Abend war im Uebrigen hauptsächlich durch ein Referat ausgefüllt, das Herr Dr. Fritz Becker über das Thema: „Die Juden in der deutschen Wirtschaft“ hielt. Der Vortragende wußte die Anwesenden durch seine interessanten Ausführungen stark zu fesseln. Der Vorstand machte, indem er auch auf das kurz vorher versandte Rundschreiben hinwies, darauf aufmerksam, daß das neue Mitgliederverzeichnis (Handbuch) voraussichtlich in Kürze zur Herausgabe gelange. Er bat um baldige Rücksendung der Fragebogen, die jedem Mitglied zugegangen waren und durch welche nicht nur genaue Unterlagen für das Mitgliederverzeichnis, sondern auch statistische Feststellungen über die Zahl der beschäftigten Lehrlinge, über offene Lehrstellen usw. beschafft werden sollten. Der Abend, an welchem auch die Mitglieder der Frauengruppe anwesend waren, schloß mit einem gemütlichen Beisammensein.

Im Anschluß an obigen Versammlungsbericht erinnert der Vorstand an die auf seine Initiative eingerichteten theoretischen Auszubildungskurse im Zeichnen, Kenntnis der Werkstoffe usw., die jetzt in der Richtung ausgebaut werden, daß die in den einzelnen Berufsarbeiten notwendigen Spezialkenntnisse z. B. für Tischler, Bauhandwerker, besonders berücksichtigt werden sollen. Meldungen für diese Kurse nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

Die Abteilung für Gehilfen und Lehrlinge, welche sich Belehrung in handwerklichen Fächern, allgemeine Fortbildung und gesellschaftlichen Zusammenschluß zum Ziel gesetzt hat, wird ihre

Mitglieder in nächster Zeit zu einem Vortragsabend einladen. Lehrlinge und Gesellen, die im Handwerk tätig sind, und deren Anschriften der Ortsgruppe noch nicht bekannt sind, wollen dieselbe umgehend der oben angegebenen Geschäftsstelle mitteilen.

Arnold Benjamin Fränkel

Zum 50. Todestage

Am 16. November 1934 jährte sich zum fünfzigsten Male der Todestag Arnold Benjamin Fränkels, des Breslauer Philanthropen, der sich wie seine Namensvettern Jonas und Zacharias Fraenkel durch zahlreiche Stiftungen, die teils rein jüdischen, teils allgemeinen Zwecken dienten, weiten Kreisen im Gedächtnis erhalten hat.

Arnold Benjamin Fränkel war von Beruf Kaufmann und Inhaber der Firma Arnold B. Fränkel, Blücherplatz. Als er am 16. November 1884 im Alter von 75 Jahren aus dem Leben schied, war die Trauer allgemein. Mehr als 20 namhafte Stiftungen hat er der Stadt zum Teil und zum anderen der Synagogen-Gemeinde zur Verfügung gestellt. Zum Andenken an seine Mutter hatte er die „Paulinen-Stiftung“ begründet, welche den Zweck verfolgte, „mittellosen Mädchen diejenige Erziehung, Aus- und Fortbildung zu geben, welche notwendig und geeignet ist, ihnen eine ihren Verhältnissen entsprechende Stellung zu sichern, sie zu brauchbaren, guten, tüchtigen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft zu machen und sie vor sittlichem Untergang zu bewahren.“ Die Stiftung zerfiel in zwei Abteilungen: die „Berufsschule“ für die allgemeine Berufsausbildung und die „Stipendienstiftung“, welche hochbegabten Mädchen es ermöglichen sollte, eine ihren Fähigkeiten entsprechenden Beruf zu ergreifen. Ferner schuf Fränkel „das Paulinum“, eine Stipendienstiftung für Studierende Breslauer Herkunft, die vor einiger Zeit aufgelassen wurde.

Arnold Benjamin Fränkel ruht auf dem jüdischen Friedhof auf der Lohsestraße Feld Nr. 8, Grab 2058. Der Grabhügel ist heute verfallen, der Grabstein verwittert. In nur noch schwer lesbaren Buchstaben teilt er schlicht mit: Hier ruht Arnold Benjamin Fränkel, geb. 25. September 1811, gestorben 6. November 1884.

Ludwig Manasse.

Die Ausstellung im Jüdischen Museum

Das Sekretariat des Vereins Jüdisches Museum E. V., bittet uns um Aufnahme folgender Mitteilungen:

Die Ausstellung jüdischer Künstler (Gräbischer Straße 61/65, 1. Stock), erfreut sich eines so regen Besuchs, daß die Ausstellungsleitung



Alfred Grätzer

Bäuerin

Lithographie

den Entschluß gefaßt hat, die Kunstschau vorläufig noch in unverändertem Zustande zu belassen. Aus diesem Grunde wurde die beabsichtigte Porträtschau zurückgestellt; diese überaus wertvolle Bildnisammlung (Beihgaben aus Breslauer

Privatbesitz) wird erst im Monat Dezember in den Räumen des jüdischen Museums gezeigt werden.

Die derzeitige Ausstellung von Werken jüdischer Künstler in den Museumsräumen Gräbischerstr. 61/65, 1. Stock (Israel. Waisenhaus) ist weiterhin werktätlich von Montag bis Freitag in der Zeit von 11—16 Uhr, an jedem Sonnabend und Sonntag von 11—18 Uhr durchgehend geöffnet.

Durch die Ausstellung jüdischer Künstler werden bis zu der am 25. November stattfindenden Schließung derselben folgende Führungen veranstaltet:

Sonnabend, 17. 11., von Frau Dr. Ascheim-Baruchsen, ½ 12 Uhr vorm. Sonntag, 18. 11., von Herrn Architekt Hadda, ½ 12 Uhr vorm. Montag, 19. 11., von Frl. Margot Tarnowski, ½ 12 Uhr vorm. Dienstag, 20. 11., von Frau Dr. Steinberg, von ½ 12 Uhr vorm. Sonntag, 21. 11., von Herrn Kurt Schwerin, ½ 12 Uhr vorm.

Der Maler-Radierer Siegfried Laboschin f. A.



der mit einer Anzahl seiner Schöpfungen auf der Ausstellung vertreten ist.

Auf Wunsch werden gegen vorherige Anmeldung beim Sekretariat (Felix Perle), Striegauerstr. 2, Telefon 594 04) auch Führungen zu noch zu vereinbarenden Zeiten veranstaltet.

Die Ausstellung ist nur noch kurze Zeit in Breslau zu sehen. Die Schließung erfolgt wegen anderweitiger Dispositionen unweigerlich am 25. November 1934, nachm. 18 Uhr. Eine möglichst baldige Besichtigung der Ausstellung liegt daher im Interesse unserer Gemeindemitglieder.

Zum Hinscheiden des Barons Edmond de Rothschild

In Boulogne (Seine) ist vor kurzem im Alter von neunzig Jahren Baron Edmond de Rothschild verschieden. Er ist bekannt besonders durch seine grundlegende Tätigkeit für die jüdische Kolonisierung Palästinas, für die er einen großen Teil seines Vermögens zur Verfügung stellte.

Man schätzt seine Aufwendungen für dieses Werk auf 70—100 Millionen Goldfranken, allein die berühmten, technisch vollendeten Weinkellerei-Anlagen von Rishon-le-Zion haben gegen 2 Millionen Goldfranken gekostet. Baron Edmond de Rothschild wurde auf das Palästina-Werk und seine Bedeutung aufmerksam gemacht durch einen Hilferuf, welchen die 1885 gegründeten und bald in Not geratenen jüdischen Kolonien Rishon-le-Zion, Rosh Pinah und Sichron Jacob an ihn richteten. Rothschild hat die erbetene Hilfe gewährt und hat von dieser Zeit an die Förderung der jüdischen Kolonisierung im heiligen Lande zu seiner Lebensaufgabe gemacht. Er genos, wie leicht begreiflich, unter den jüdischen Kolonisten große Popularität und wurde von ihnen schlechthin als „der Baron“ bezeichnet.

Edmond de Rothschild stand ursprünglich abseits, ja in einem gewissen Gegensatz zum Zionismus und seiner Kolonisationsarbeit, doch änderte sich seine Stellungnahme nach der Balfour-Declaration. Er unterstützte dann auch die zionistischen Organisationen finanziell und nahm die Würde eines Ehrenpräsidenten der Jewish Agency an.

Geringe Aussichten für Einwanderer in Südafrika

Vom Hilfsverein der deutschen Juden geht uns folgende Mitteilung zu:

Das südafrikanische Komitee hat uns gebeten, mitzuteilen, daß es nicht in der Lage ist, im voraus Stellen zu beschaffen. Es kann nur beraten und diejenigen, die dort eintreffen, in der Stellungsuche nach Kräften unterstützen. Möglichkeiten für Akademiker sind so gut wie nicht vorhanden; für Kaufleute und kaufmännische Angestellte ist ein Unterkommen schwer, jedoch bei guten Branche- und Sprachkenntnissen möglich. Besser sind eventuelle Aussichten für andere Berufe.

Es wird anheimgestellt, sich mit folgenden detaillierten Angaben an den Hilfsverein der deutschen Juden zu wenden, der bereit ist, die gewünschten Informationen zu erteilen oder zu beschaffen: 1. Alter, verheiratet oder nicht, 2. Bildungsgang und bisherige Berufstätigkeit (möglichst vollständig), 3. ob und wie weit englische Sprachkenntnisse vorhanden sind, 4. ob das von der Einwanderungsbehörde verlangte Mindestkapital von 100—200 Pfund je Einwanderer zur Verfügung steht.

Hertha Glückmanns Auslandstournee

Hertha Glückmann ist soeben von einem, in der jüdischen Presse ausgezeichnet besprochenen Synagogenkonzert in Düsseldorf zurückgekehrt. Sie wird im Rahmen des am 18. November stattfindenden jüdischen Konzerts sich von ihrem hiesigen Publikum verabschieden, da sie von den ersten englischen und holländischen Konzertdirektionen zu einer mehrmonatigen Auslandstournee verpflichtet, dreimal in London und fünfmal in den maßgebenden holländischen Musikzentren singen wird. Das Breslauer Programm ist auszugeweiht aus dem Programm der Tournee zusammengestellt. Besonders interessiert hier der in Breslau seit vielen Jahren nicht mehr zu Gehör gebrachte Liederzyklus „Frauenliebe und -leben“ von Schumann. Für die jüdischen musikalisch-interessierten Kreise, die keine Gelegenheit haben, Hertha Glückmann am 18. November zu hören, sei noch darauf hingewiesen, daß die Künstlerin am 25. November über den Sender London National im Rahmen eines Kammerkonzertes singen wird.

Frauenschor Olga Schaefer-Pewny

Frau Olga Schaefer-Pewny, die in weiten Kreisen unvergessene frühere Jüdisch-Dramatische der Breslauer Oper, veranstaltete am 10. November im Saale der Gesellschaft der Freunde mit ihrem Frauenschor unter solistischer Mitwirkung der Damen Lotte Bahdorff, Ruth Hennig und Annie Landsberg ein Konzert, dessen interessantes und reichhaltiges Programm vornehmlich Opernmusik enthielt. Die ausgezeichneten solistischen und chorischen Darbietungen, die Frau Schaefer-Pewny als Dirigentin, Begleiterin und Conferenciäre leitete, fanden den dankbarsten Beifall des dichtgefüllten Saales.

Bibliothek
im Gemein

Lesesaal
Montag bis

Der Le
Bücherverkehr

Die B
liehenen Bü

a) Ein
b) 10
c) Lei

d) Ma
1
2
3

Abom
Die L

jalls die in
sind.

Brief
Gemein
Mitglied

„Vorst
richten.

Trauung

2. 11. 11.
Frl.
Mi

25. 11. 11.
Ma
Frl.

2. 12. 14.
Jan
Co

Konfirm

Barmizwa

22. 12. 11.
Sol

22. 12. 11.
un
Ein

29. 12. 11.
geh

Unse
Mö

Überzeug

Herr
Büro

Abtl. Rei

Telefon 3318

Opt

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Bibliothek und Lesesaal der Synagogen-Gemeinde im Gemeindehaus Anger 8

Lesesaal und Bibliothek sind geöffnet: Sonntag 9½ bis 13½ Uhr; Montag bis Donnerstag 17—20 Uhr.

Der Lesesaal allein ist auch Sonnabend von 11—13 Uhr geöffnet. Bücherverkehr findet am Sonnabend nicht statt.

Die Benutzung des Lesesaals ist unentgeltlich. Für die ausgeliehenen Bücher werden folgende Gebühren erhoben:

- a) Einschreibgebühr 20 Pf.
- b) 10 Leihzettel 5 Pf.
- c) Leihgebühr pro Band 6 Pf.
- d) Mahngebühren:
 1. Mahnung pro Band 5 Pf., Mindestgebühr 10 Pf.
 2. Mahnung pro Band 10 Pf., Mindestgebühr 25 Pf.
 3. Mahnung pro Band 20 Pf., Mindestgebühr 40 Pf.
 4. (letzte) Mahnung durch Einschreibbrief 75 Pf.

Abonnement für ¼ Jahr (Entleihen beliebig vieler Bücher) 1.50 RM.

Die Leihfrist beträgt 14 Tage und kann verlängert werden, falls die in Frage kommenden Bücher nicht inzwischen vorbestellt worden sind.

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogen-Gemeinde sind nicht an den Vorsitzenden oder ein anderes Mitglied des Vorstandes persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde“ zu richten.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Trauungen

2. 11. 11,30 Uhr Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge, Frä. Eva Krojaner, Weiße Ohle 15, mit Herrn Hermann Müller.
25. 11. 11 Uhr Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge, Frä. Meta Cohn, Sadowastraße 3, mit Herrn Josef Tänzler, Friedrich-Wilhelm-Straße 88.
2. 12. 14,30 Uhr Wochentags-Synagoge der Alten Synagoge, Frä. Fanny Kanin, Höfchenstraße 49, mit Herrn Kurt Schifan, Sonnenstraße 17.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

22. 12. Günter Singer, Sohn des Herrn Artur Singer und der Frau Johanna Singer geb. Kuttner, Brandenburger Straße 32.
22. 12. Heinrich Ruffenbaum, Sohn des Herrn Samuel Ruffenbaum und der Frau Regina geb. Zweig, Baugen. hier, Gräbischer Straße 61/5,
29. 12. Erich Epeter, Sohn des Herrn Josef Epeter und der Frau Julie geb. Zuckermann, Kürassierstraße 19.

5. 1. Kurt Zuckermann, Sohn des Herrn Leo Zuckermann und der Frau Friedel, geb. Bry, Breslau-Goldschmieden.
5. 1. Kurt Marienfeld, Sohn des verst. Herrn Leopold Marienfeld f. A. und seiner Ehefrau Dorothea geb. Kaminski, Gold. Kadegasse 11.
12. 1. Rafael Adler, Sohn des Herrn Samuel Adler und der verst. Frau Rosa geb. Engel f. A., Höfchenstraße 29.
19. 1. Gustav Efraim Kober, Sohn des Herrn Dr. Samy Kober und der Frau Eva geb. Altmann, Körnerstraße 11/13.
26. 1. Ernst Krebs, Sohn des Herrn Willi Krebs und der Frau Charlotte geb. Kosterlich, Beuthen O/S., hier, Lothringer Str. 9 bei Thorn.
16. 2. Joachim Goldemann, Sohn des Herrn Louis Goldemann und der Frau Hertha geb. Jurke, Neudorfstraße 76.
2. 3. Ernst Fiedler, Sohn des Herrn Max Fiedler und der Frau Luise, geb. Kochanowski, Gräbischer Straße 2.

Barmizwah: Abraham Mugdan-Synagoge, Nehdigerplatz 3

15. 12. Martin Goldberg, Sohn des verstorbenen Herrn Richard Goldberg f. A. und der Frau Johanna, geb. Wagner, Kopischstraße 65.

Barmizwah: Neue Synagoge

17. 11. Hans Gattel, Sohn des Herrn Emil Gattel und der Frau Martha geb. Stolper, Viktoriastraße 33.
17. 11. Harry Lachmann, Sohn des verstorbenen Herrn Max Lachmann und der Frau Alma geb. Kalusche, Kirchstraße 21.
17. 11. Joachim Jungmann, Sohn des Herrn Dr. Max Jungmann und der Frau Dora geb. Peiser, Festenberg.
24. 11. Ernst Braun, Sohn des Herrn Hermann Braun und der Frau Margarete geb. Rudolph, Charlottenstraße 75.
24. 11. Gert Kohn, Sohn des Herrn Erich Kohn und der Frau Marie geb. Prager, Goethestraße 68/70.
24. 11. Horst Scheye, Sohn des Herrn Erich Scheye und der Frau Walli geb. Heilborn, Viktoriastraße 50.
8. 12. Walter Rudolf Koltonski, Sohn des Herrn Dr. Ludwig Koltonski und der Frau Betty geb. Cohen, Oranienstraße 3.
8. 12. Fritz Matthias, Sohn des Herrn Julian Matthias und der verstorbenen Frau Käthe geb. Tyrrasch, Frobenstraße 3.
15. 12. Adolf Brodzial, Sohn des Herrn Harry Brodzial und der Frau Frieda geb. Taubenschlag, Lutherstraße 24.
15. 12. Klaus Joachim Freund, Sohn des Herrn Erich Freund und der Frau Else geb. Marcus, Menzelstraße 39.
22. 12. Klaus Lachmann, Sohn des Herrn Alfred Lachmann und der Frau Emma geb. Cohn, Schwerinstraße 46.

70. Geburtstag

23. 11. Adolf Nellen, Breslau, Sonnenstraße 40.
4. 12. Moritz Juliusburg, Breslau, Höfchenstraße 3.

80. Geburtstag

7. 11. Jutta Rotholz geb. Loschinski, Friedrich-Wilhelm-Str. 60.
2. 12. Frau Rosa Berdaz geb. Goldstaub, Moritzstraße 30, zu treffen bei Fritz Hauschner, Freiburgerstraße 2.

Unsere Möbel - Ausstellung

zeigt in mehreren Stockwerken
Schlafzimmer, Wohnzimmer
Herrenzimmer, Küchen,
sowie Einzelmöbel
in größerer Auswahl!

Überzeugen Sie sich durch völlig zwanglose Besichtigung

S. BRANDT & CO.
Möbel für Jedermann
nur Gartenstraße 87
Wir unterhalten keine Filialen!

Feine Herrenartikel

allererste Qualitäten
Krawatten, Oberhemden, Handschuhe, Hüte, Socken, Pyjamas, Hausjacken etc., Gabardin-Mantel, -Ulster in vorbildlich. Paßform zu sehr niedrig. Preisen
B. Pfeiffer
Schweidnitzer Straße 27
gegenüber der Oper

Wäscherei und Plätterei

Oberhemden, gewaschen, u. gepl. v. 35 an
Umlegekragen „ „ „ „ 10 Pf.
Sportkragen „ „ „ „ 7 „
Gewichtswäsche „ „ „ „ Pfund 25 „
Handgebügelt
Gardinen spannen
An- und Abholung frei

Lucie Ragolsky, Kopischstr. 65, Tel. 80416

Echtblaue Reutlinger Monteur-Anzüge
Kombination 8.50, 7.50, 5.25
Jacke . . . 3.—, 2.50, 1.95
Hose . . . 3.—, 2.50, 1.95
Adolf Malinowitzer, Klostersstraße 21

Das beliebte Geschenk

ein **Fahrrad**
von **Mossner**

Nikolaistr. 10/11, Tel. 21964

Fahrräder von 36.— Mk. an

Adler, Diamant, Opel, Triumph

Jetzt
besonders günstige Gelegenheiten!

Oefen - Herde

bewährte Fabrikate (auch Gelegenheitskäufe)
Petroleum-Oefen - Elektrische Oefen
Haus- und Küchengeräte
Arthur Lomnitz
Gartenstraße 22 Fernsprecher 54391

Das Inserat schafft Arbeit durch Werbung

Lieferant
sämtlicher
Krankenkassen

4 Albrechtstr. 4
Fernruf 27482

Optiker Garai Der bewährte Fachmann
für passende Augengläser

Hermann Roth Gartenstraße 31
Bürobedarf, Schreib- und Papierwaren
Abtl. Reisebüro: Gesellschafts-, Gruppen-, Einzelreisen
Italien - Dalmatien - Mittelmeer
Eisenbahn-, Schiffs-, Flugkarten
Telefon 33189

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
16./17. November	10. Kislew	י"א	Vorabend 16.15 morgens 6.30, 8.45; Schrifteflärung 10; Schluß 16.47 Haftara יצחק יעקב	Freitag Abend 16.15 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 16.45 I. B. M. 29,18—30,43; Hosea 12,12 Jugendgottesdienst vormittags 11
18.—23. November	11.—16. Kislew		morgens 6.45, abends 16.15	morgens 7.15, abends 16.15; (Sonntag 17 Lehrvortrag)
23./24. November	17. Kislew	י"ב	Vorabend 16.10 morgens 6.30, 8.45; Schrifteflärung 10; Schluß 16.40 Haftara יצחק יעקב	Freitag Abend 16.15 Vormittag 9.15; Predigt 10; Sabbathaus- gang 16.40 I. B. M. 34,1—35,11; Obadja 1,1 Jugendgottesdienst (Krankenhaus) 15.15
25.—30. November	18.—23. Kislew		morgens 6.45, abends 16	morgens 7.15, abends 16; (Sonntag 17 Lehr- vortrag)
30. Novbr./1. Dezbr.	24. Kislew	י"ג	Vorabend 16.5 morgens 6.35, 8.45; Neumondweihe 10; Predigt 10.15; Schluß 16.37 (Chanukka) Haftara כה אמר ה' על ששה	Freitag Abend 16 (Predigt) Vormittag 9.15; Neumondweihe 9.45; V. B. M. 38,1—39,6 Abends Chanukka-Festgottesdienst 16.15 (Predigt)
2. Dezember	25. Kislew	י"ד	morgens 6.45, abends 16 (Predigt)	morgens 7.15, abends 16; (Sonntag 17 Lehrvortrag)
			Sonntag, nach dem Abendgebet in der Wochentags-Synagoge Vorträge über Probleme der jüdischen Welt- anschauung; Freitag Abend nach dem Abendgebet Vorträge über Das Gebet.	An jedem Sonntag nachm. 17 Uhr findet in Verbindung mit dem Abendgottes- dienst ein Lehrvortrag statt.
			Das Lichtzünden am Freitag muß spätestens 5 Minuten vor Beginn des Abendgottesdienstes erfolgen.	

15. 11. Kaufmann Siegfried Brieger, Kaiser Wilhelmstraße 40.

Silberhochzeit

16. 11. William Bial und Frau Gertrud, geb. Bernstein, Breslau,
Opitzstraße 9.

Goldene Hochzeit

9. 12. Jacob Raphael und Frau Malwine geb. Wertheim, Viktoria-
straße 39.

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße

29. 10. Natalie Mendelsohn, geb. Sternberg, Körnerstraße 44.
29. 10. Anna Steinitz, Viktoriastraße 33.
7. 11. Dr. Max Cohn, Kurfürstenstraße 29.

Friedhof Cosel

29. 10. David Juliusburger, Kaiser-Wilhelm-Straße 28/30.
30. 10. Günther Bergmann, Freiburger Straße 3.
30. 10. Ernst Perl, Menzelstraße 82.
30. 10. Rosalie Adler, geb. Weissberg, Nikolai-Stadtgraben 15.
1. 11. Selma Cohn geb. Budwiz, Menzelstraße 93.
1. 11. Nanny Brauer geb. Perl, Augustastraße 138.
2. 11. Albert Bieber, Friedrich-Hebbelstraße 8.
5. 11. Ferdinand Mehner, Schweidnitzer Straße 13/15.

5. 11. Samuel Tau, Viktoriastraße 41.

5. 11. Ludwig Lasker, Berlin.

6. 11. Auguste Rosemann geb. Josephsohn, Breslau-Goldschmieden.

9. 11. Leonore Mahdorff geb. Steruberg, Lohestraße 54.

9. 11. Benno Baginski, Kronprinzenstraße 49.

9. 11. Luise Rosenbain, Schwerinstraße 45/47.

9. 11. Gabriel Izyg Kalischer, Kirchallee 35.

9. 11. Abraham Adolf Guttschadt, Alsenstraße 93.

9. 11. Emil Masur, Schuhbrücke 19/21.

Austritte aus dem Judentum

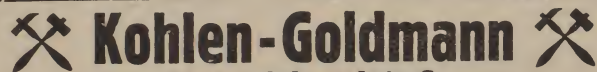
in der Zeit vom 29. September bis 9. Oktober 1934: Keine.

Abertitte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 27. Oktober bis 9. November 1934: Keine.

Sprechstunden:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Tauenzienplatz 7, I, Fern-
sprecher 577 88; Montag, Dienstag, Donnerstag 9½—10½ Uhr.
Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Fernsprecher 538 19
Sonntag bis Freitag (außer Mittwoch) 8½—9½ Uhr.
Rabbiner Dr. Sanger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher
294 81; 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).
Rabbiner Dr. Simonsohn, Gutenbergstraße 13, Fernsprecher 852 30;
10—11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).



Kohlen-Goldmann

Taunzienplatz 6
Telefon 558 51, 558 52

Kohle, Koks, Briketts, Holz

Spezialität: Heizkoks aller Sorten

Bielefelder Wäscherei

Augustastraße 9 / Fernsprecher 864 51

wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u.
Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig

Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwilligst

Chanukkah-Kerzen

Haushalts - Kerzen
Feinseifen

A. Borinski, Freiburger Straße 20
Spezialhaus für Seifen und Bürsten
Bezugsquelle für Händler

Als Chanukkahgeschenk

für die Dame eine Handtasche
für den Herrn eine Schreibmappe
für das Kind eine Schulmappe
aus dem Lederwaren-Spezialhaus
Reuschestraße 8—9
Erke Büttnerstraße
Praktische Geschenke für Konfirmationen

Glaser-Arbeiten

führt billig aus
Mammoth
Höfchenstr. 48, Tel. 336 95

Festdichtungen

für alle
Gelegenheiten
Erwin Krieg
555 85
Taunzienstr. 49.

Chanukkah-Leuchter

BBI in allen Preislagen

Kaiser-Wilhelm-Straße 3
Taschenstraße 3/6

Rabbiner Wassermann (für Schleoth); werktäglich 11—12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549 97.

Rabbiner Dr. Halpersohn, Moritzstraße 50, werktags 1—2 Uhr, außer Freitags.

Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).

Kantor Wartenberger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.

Kantor Topper, Wallstraße 5, Sprechstunden nachm. 16—18 Uhr.

(Schluß der Bekanntmachungen der Synagogengemeinde.)

Hilfskantor Lachmann, Kronprinzenstraße 53, III, Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittag 11—12 Uhr.

Chordirigent der Neuen Synagoge Heinrich Markt. Sprechstunde 14—15 Uhr, Breslau, Höfchenstraße 9, III.

Oberaufseher Mamlot (Alte Synagoge), Büro: Wallstraße 9 (Zimmer Nr. 5), Sonntag bis Donnerstag 9½—12 Uhr vorm.

Oberaufseher Hase (Neue Synagoge), Gartenstraße 19, III, Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9; 9—11 Uhr.

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Zentralausschuß für Hilfe und Aufbau

Die Pressestelle des Zentralausschusses der deutschen Juden für Hilfe und Aufbau teilt mit:

In letzter Zeit häufen sich wieder die Fälle, in denen sich Schwindler als Sammler jüdischer Hilfsstellen betrügerisch ausgeben. Wir nehmen deshalb Gelegenheit, nochmals auf unsere bereits an das jüdische Publikum gerichtete Mahnung hinzuweisen, nur solchen Sammlern Geld zu geben, die sich ordnungsgemäß ausweisen können. Jeder Werber für die Sammlungen des Zentralausschusses, der zentralen Organisation des deutschen Judentums im Dienst von Hilfe und Aufbau, befindet sich im Besitz eines Lichtbildausweises.

Neuer Jüdischer Schulverein

Der Schulzweig Anger 8, des Neuen jüdischen Schulvereins veranstaltet am Dienstag, 20. November, abends 20 Uhr, im großen Saal der Lessing-Loge, Agnesstraße 5, einen Elternabend, mit musikalischen und gymnastischen Vorführungen.

Soziale Gruppe

Zur Eröffnungsfeier der Toynbeehalle hatte die Soziale Gruppe am Sonntag, den 14. Oktober, ihre Freunde und Gönner in die neuen Räume, Schweidnitzer Straße 37, geladen. Der große Zuspruch — die schönen neuen Räume waren bis auf den letzten Platz besetzt — bewies aufs neue die enge Verbundenheit, die die Hörer mit der Toynbeehalle verknüpft.

Ein Gesang von Lewandowski — gesungen von einem Doppelquartett des Synagogenchores unter Leitung von Herrn Heinrich Markt — gab dem Abend einen weihedvollen Auftakt. Nach herzlicher Begrüßung durch die Vorsitzende, gab Rabbiner Dr. Hoffmann eine n kurzen Ueberblick über den Ursprung und das Entstehen der Toynbeehalle und ihre humanitären Zwecke. Hierauf erklang die „Hymne für Doppelchor und Solo“ von L. Kromolicki, die in der tönlichen und stimmungsvollen Wiedergabe bei allen Hörern herzlichen Beifall auslöste. Das Solo sang Frau Hecker strahlend schön.

Im 2. Teil kam das Klavier-Trio Nr. 1 von F. Haydn zu Gehör. Es wurde von den Mitwirkenden: Violine Frau Dr. Lasker, Klavier



Nach beendetem Umbau

bringen wir jetzt

Neue Schweidnitzerstraße 14

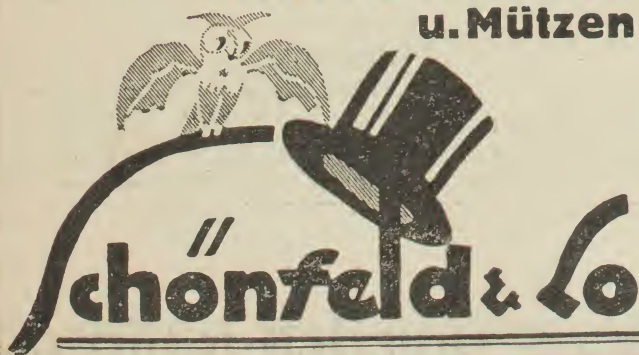
Eckhaus Gartenstr. neben Etam

das Modernste

in eleganten

Herren-Hüten

u. Mützen



Praktisch denken
Schuhe schenken!

Unsere Spezialität:
KINDERSCHUHE
besonders große Auswahl in
allen Preislagen.

Kaufen Sie noch heute bei.

Schuh-**Herz**
Blücherplatz 4
neben der Mohren Apotheke

MIT FERNDIENST

(Mitgl. v. R. J. F.)

Taschenstr. 20, Ruf 587 37

Gut geheizte

moderne Fernreisewagen

Täglich nach

Berlin 12⁵⁰

Hamburg 25.-

Rückfahrt beliebig!

Beuthen 8.-

Jeden Montag, Mittwoch, Freitag

Rückfahrt beliebig!

Karten: Taschenstr. 20, Ruf 587 37

Rudi Krzesny, Pelzmoden

Museumplatz 10 - Tel. 538 08

Pelzreparaturen - Umarbeitungen
Neuanfertigungen



Unter Förderung des Kulturkreises zu Breslau

Sonntag, 25. Novemb. 1934 (Totensonnt.)
20, 15 Uhr, Freundesaal, N. Graupenstr. 3/4

Josef Schwarz

Irene Weissenberg

Konzert auf zwei Klavieren

Programm: Bach, Brahms-Haydn, Schumann, Arensky

Karten: Einheitspreis 1.10 RM (numeriert)

Vorverkauf: Bücherdiele, Kaiser-Wilhelm-Straße 28,

Lichtenstein, Kaiser-Wilhelm-Straße 39,

Brandeis, Karlstraße 7

**Herren- u. Knaben-
Bekleidung**

reell und preiswert

kaufen Sie bei

BRINNITZER
GEORG
BRESLAU-REUSCHESTR. 16-17

Reuschesstraße 16/17
Zahlungserleichterung durch K.K.G.

Besuchen Sie uns
und besichtigen Sie die

Herbst- und

Winter-

Neuheiten

in Wolle und Seide

Herrenstoffe!

Hecht & David

Ring 29.

Herr Organist Schaffer, Cello Herr Hans Simon, feinsinnig wiedergegeben. Diese Darbietung und der zum Schluß gesungene Chor aus dem „Requiem“ von Brahms: „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ ernteten rauschenden Beifall und bildeten den würdigen Abschluß der in allen Teilen wohl gelungenen Feier.



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E. V.

Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 57208

Postcheckkonto Breslau, Vereinskonto Otto Elkeles, Nr. 18340

1. Die Chanukah-Feier der Ortsgruppe Breslau findet am Sonntag, 2. Dezember 1934, in den Räumen der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstraße 3/4, statt.

2. Am Sonnabend, den 8. Dezember, abends 20,30 Uhr, spricht Herr Professor Wilhelm Doegen im großen Saale der Lessing-

loge, Agnesstraße 5, über „Kriegsgefangene Völker auf deutscher Erde vor 20 Jahren“. Dieser interessante Vortrag, der mit Licht- und Lautbild ergänzt wird, wird zweifellos das Interesse weiter Kreise erwecken.

3. Kriegssopfer. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Sterbegeldversicherung immer für drei Monate im voraus entrichtet werden muß. Wer mit der Zahlung in Rückstand kommt, gerät in Gefahr, das Anrecht auf die Sterbekasse zu verlieren.

Verein der jüdischen Kinderreichen, Breslau

Der Verein, dem nur jüdische Familien mit mindestens vier Kindern angehören, veranstaltet am Sonnabend, den 1. Dezember 1934 in den Räumen der Gesellschaft der Freunde seine diesjährige Chanukka-Feier. Die künstlerische Leitung haben Hanni Golz und Heinz Broken übernommen. Karten in beschränkter Zahl sind zu haben bei Brandeis, Karlstraße 27 und Horwik, Karlsplatz 3.

DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

Der jüdische Sport geht alle Juden an!

E. F. In den letzten 1½ Jahren haben sich die jüdischen Sportvereine außerordentlich entwickelt. Scharen von Jugendlichen sind ihnen zugeströmt und viele „alte Herren“, welche bereits vom Turnboden und vom Sportrasen abgetreten waren oder abtreten wollten, sind wieder in den Turnriegen und Sportmannschaften ihrer Altersklassen tätig. Es ist für sie, wie man immer wieder hören kann, körperlich und geistig in gleicher Weise entspannend und erholsam im Kreise der Jüngeren oder neben ihnen die Muskeln zu straffen. Was für die Jugend die körperliche Ertüchtigung bedeutet, darüber braucht kein Wort mehr verloren werden.

Als Eltern, Freunde, Gönner der jüdischen Jugend erging darum immer wieder die Mahnung, die Reihen der jüdischen Sportvereine durch Teilnehmer und materielle Opfer zu stärken. Wir sind glücklich, dabei fast immer auf Verständnis gestoßen zu sein.

Der jüdische Sport hat aber noch eine Forderung an die Angehörigen der Vereinsmitglieder, ihre Freunde und überhaupt an die ganze Gemeinde. Der jüdische Sport braucht bei seinen Veranstaltungen Zuschauer.

Die jungen Sportler treiben ja ihren Sport nicht nur zu ihrem eigenen Nutzen, sondern gleichermaßen zur Ehre des jüdischen Ansehens. Hierfür volles Verständnis aufzubringen und dadurch zu beweisen, daß man solche Sportveranstaltungen besucht, müßte für alle Gemeindeglieder eine ehrenvolle Selbstverständlichkeit sein. Von den Zuschauern geht eine außerordentliche Wirkung auf den einzelnen Sportler und auf die Fußball-, Handball-, Faustball-Mannschaften aus. Sie fühlen sich sicher und stark und lassen sich zu Leistungen anspornen, die nicht ohne weiteres von ihnen erwartet werden durften. Es ist allgemein bekannt, wie oft Siege in Einzel- und Mannschaftskämpfen den anfeuernden Zurufen begeisterter Zuschauer Massen zu danken gewesen sind.

Werbungsbüro - Konsum

Auskunftei

Martin Blaschke, Blumenstraße 10
Gegr. 1878. Fernsprecher: 56980
Spezial-Abteilung: Privatauskünfte

Aussteuerwäsche

Trikotagen — Strümpfe
Wäsche-Etage, Ring 7
Hermann Cohn

Bandagen

Max Pfeffermann, Niederl.
M. Pech A.-G., Junkernstr. 21. Tel. 27093
Gummistrümpfe, Leibbinden, Bruchbänder, Senkfüßeinlagen nach Maß
bewährte fachmännische Bedienung.

Bau-Kunst-Rep. - Glaserei

David Bley, Herdainsstr. 65, Tel. 372 44
Inh.: Glasermeister Hugo Spanier
100 jährige Tradition —
Preiswürdigkeit — Qualitätsarbeit
Persönlich. Interesse. Tel. Priv. 355 02

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Bedachungsgeschäft,
Bauklemptner, Installation für Gas
und Wasser, Breslau 13, Moritz-
straße 20. Telefon 32325.

Bedachungsgeschäft

H. Fleischer, Höfchenstraße 94.
Telefon 34618. Dachdecker- und
Klempnerarbeiten, Reparaturen
an Wasserleitungen.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstr. 5,
gegründet 1909. Bauklemptner, Be-
dachungs- und Installationsgeschäft.
Telefon 583 21.

Bettfedern-Reinigung

H. Hirsch, Neudorfstr. 31a u. Augusta-
str. 59, an der Höfchenstr. Tel. 323 73.
Verkauf u. Reinigung v. Bettfedern,
Daunen, Inletts. — Abholung u. Zu-
stellung frei Haus. — Fachm. Beratung

Bürobedarf

A. Wollmann, Breslau 1, Nikolai-
straße 14, Fernruf Sammel-Nr. 571 54.

Chemische Reinigung

Frau A. Kosterlitz, Körnerstraße 19
Annahmestelle für W. Kelling
Tel. 355 04. Abholung und Lieferung
frei Haus! — Verkauf von Wasch-
mitteln, Parfümerie und Kurzwaren.

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nchf. Inh. Doris Bermann
Schuhbrücke 55, Tel. 57305. Dekatier-
u. Waschanstalt Annahme f. Färberei
u. chem. Reinigung. Freie Abholung u.
Lieferung. Schnell, gut, billig.

Chemische Reinigung

Karl Unger, jetzt Sadowastraße 46,
Ecke Kais.-Wilh.-Str., Tel. 373 94,
reinigt auf chemischem Wege
Decken und Wände unter
Garantie wie neu.

Damen-Friseur

E. Schweitzer, Viktoriastraße 41
Telefon 819 71. Dauerwellen
Färben, Blondieren, Wasser-
wellen, Frisieren.

Dolmetscher

J. Breslauer, gerichtlich vereidig-
ter Dolmetscher der polnischen
Sprache für den Landgerichtsbezirk
Breslau und Häuserverwalter,
Goethestraße 24/26. — Telefon 306 37.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und
Photohaus am Sonnenplatz,
Gartenstraße 10.

Drogerie

Charlotten - Drogerie, L. Rosenbaum
Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke
Opitzstraße — Telefon Nr. 846 29.
Drogen / Photo / Parfümerien
Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche
Inh. Apoth. E. Riesenfeld, Nikolai-
str. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 236 60.
Reich. Lager i. Drogen, Farben, Seifen,
Parfüm, Photo- u. all. Haushalts-Artik.

Eisenwaren

Oefen und Herde
Wirtschaftsartikel
Eisenhandlung Brandt,
Friedrich-Wilhelm-Str. 89, Tel. 280 36

Eisenwaren

Haus- u. Küchengeräte, ff. Stahlwaren,
Öfen und Herde aller Art, Werkzeuge
H. Brauer & Sohn, Breslau, Teich-
straße 26, dicht an der Gartenstraße.
Telefon 53 931.

Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte
Öfen, Herde. Elektrische Artikel
Felix David, Friedrich-Wilhelm-
Straße 26. Telefon 207 20

Elektro-Radio

Alfons Abraham, Elektro-
Installationsbüro und Radio-
Werkstatt Höfchenstr. 5 und
Friedr.-Wilhelmstr. 21. Ruf 254 31

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-Meister
Licht — Kraft — Radio.
Gräbschenerstr. 39. Telefon 235 21

Firmenschilder

J. Schild, Neue Taschenstraße 13a.
Fernsprecher 293 22. — Leucht-
reklame — Buchstaben aller Art.
Saubere Ausführung —
Neueste Preise.

Fotografie

Hilde Guttmann, Staatl. gepr. Mei-
sterin d. Fotografie — Foto-Salon für
künstl. Bildnisse zu zeitgemäß. Preis.
— Reproduktionen — Vergrößerung.
Breslau 18, Gabitzstr. 136 I., Tel. 826 31

Ihre Kleine Anzeige

in den

Gemeindeblatt-Bezugsquellen-Nachweis!

Lebensmittel - Dienstleistungen

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11
Telefon 81357. Damen-Friseur.
Parfümerie — Toiletten-Artikel

Gardinen

Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17
Schlesiens größtes Spezial-
haus für Gardinen und
Teppiche

Gardinen-Wäscherei

auf neu: Stores, Spitzen, Wäsche,
Kleider, Blusen. 35jähr. Erfahrung.
Sachgem. u. preisw. Ausbesserungen.
Freie Abhol. u. Lieferung. Tel. 27336.
Frau Marie Schneider, Brüderstr. 27 II.

Gasherde u. Gas-Apparate

nach dem Teilzahlungs-System der
Städtischen Gaswerke.
O. U n i k o w e r,
Kronprinzenstraße 41.
Telefon 39181.

Glaserei

Max Grün, Glaserei und Bilder-
einrahmung, Hofchenstraße 95 hptr.
Tel. 31736 (Drewitz).

Herren-Hemden

Anfert. von mod. Herr.-Wäsche, au h
aus gel. Stoff, sämtl. Rep. schnell, gut,
billig. Fert. Schlafanzüg., Oberhemd.,
Sock., Krag., Taschent. seid. Bind. etc.
Adolf Friedländer, Junkernstr. 8, I. 57566.

Herren-Wäsche

u. Herren-Artikel in größter Auswahl.
Spezial.: Maßanfertigung v. Herren-
wäsche, Annahme von Reparaturen u.
Stoffen z. Verarbeitung. **S. Zöllner**,
Schmiedebücke 64/65. Tel. 59468.

Kohle

Goldmann & Co., G.m.b.H.
Tautentzienplatz 6, I.
Telefon Nr. 55851, 55852
Kohle — Koks — Briketts

Kohle, Koks

Briketts, Holz. **Herrmann Jereslaw**
G.m.b.H., gegründet 1873, Ge-
schäftsführer: Dr. Dittmar Wieluner,
Hohenzollernstraße 70, Fernruf 85897.

Kohle — Koks

D. Oelsner, G.m.b.H., Hohen-
zollernstraße 75. Telefon 860 32/33.
Vertreterbesuch bitte
anfordern.

Konfitüren

M. Glaser, Gabitzstraße 1, an der
Eisenbahnunterführung. Spezial-
Konfitüren - Geschäft. Speise - Eis.

Kühlerschutzhauben

aus eigener Fabrikation, frost-
wattiert, beste Paßform liefert preis-
wert **H. Krieg**, Tautentzienstraße 49
Telefon 55585.

Lebensmittel

Leo Ascher, jetzt Viktoriastr. 109.
Tel. 39492. Kolonialwaren, Feinkost.
Waschmittel, Obst, Gemüse usw.
Liefer. frei Haus. Rabattmarken (3%)
auch auf Gemüse u. Obst.

Lebensmittel

Toni Cohn, Gutenbergstraße 40, ptr.
Ia Butter, Weber-Kaffee, Kakao,
Tee, Waschartikel, Parfümerien
billigst frei Haus Telefon 84116.

Lebensmittel

Dagob. Köppler, jetzt Viktoriastr. 77
zwischen Höfchen- u. Kronprinzenstr.
Tel. 33950. Kolonialwaren, Feinkost,
Waschmittel, Obst, Butter, Eier usw.
Lieferg. fr. Haus garant. Rabattm. 30%

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Garten-
straße 85 und Ohlauerstraße Ecke
Schuhbrücke. Größte Auswahl
niedrigste Preise.

Leihhaus

Brüll & Co., Matthiasstraße 10
(gegenüber Universitätsbrücke) —
Gelegenheitskaufe aller Art. —
Ankauf — Verkauf — Beleihung.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1,
Gold, Silber, Uhren, Juwe-
len. — Ankauf, Verkauf.
Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35.
Ruf 34351. — Ausführung sämtlich.
Linoleum-Arbeiten — Kosten-
anschläge bereitwilligst!

Lumpen

Alte und neue Stoffabfälle, Manu-
faktur-Emballage, Altpapier kauft zu
Großhandelspreisen **Paul Koppe**,
Breslau I, An den Kasernen 4,
Telefon 43414.

Malergeschäft

S. Adler, Agnesstraße 9.
Ausführung sämtlicher ins Fach
schlagender Arbeiten, geschmack-
voll und billig.

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstraße 10.
Fernsprecher 34648.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef
Herold, Breslau 21,
Yorckstraße 44. Maler-
geschäft, Fernsprech. 85109.

Malergeschäft

Karl Strietzel, Schweidnitzer
Stadtgraben 28. Telefon 21667.
Billigste Ausführung sämtlicher ins
Fach schlagender Arbeiten.

Malergeschäft

Karl Unger, jetzt Sadowastraße 46,
Ecke Kaiser-Wilhelm-Str. Tel. 37394.
Ausführung sämtlich. Malerarbeiten
geschmackvoll und billig.

Malermeister

Felix Simenauer
Tel. 45402. **Parkstr. 38/40**
liefert Qualitätsarbeit.

Maßschneiderei

Amsterdam & Tennenberg,
Atelier für teine Herren-
moden, Breslau I, Ring 45.
Fernsprecher Nummer 50316

Maßschneiderei

N. Drukarz. Erstklassige Herren-
moden nach Maß. Viktoriastraße 60
an der Höfchenstraße. Telefon 33228.

Metallbetten

Wandklappbetten, Matratzen
aller Art, Ref.-Unterbetten
E. Schragenheim, Betten-Vertrieb,
Tautentzienplatz 11, (T. T.) i. Hot

Möbel

Zimmer-einrichtungen
Küchen / Ergänzungsstücke / Einzel-
anfertigungen / Aufarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Möbel

Gute und billige Möbel erhalten Sie
nur im Möbelhaus **Israel Eisinger**,
Schwertstraße 5 neben Gerh-
Hauptmann-Theater.

Möbel

Lorenz Hübner, das große
Möbel-Haus mit den kleinen
Preisen. Nur Reuschestraße
Nr. 11—12. Gegründet 1898.

Möbeltransport

Siegfried Gadiel, Gartenstr. 34,
Telefon 51223. — Ausland- und
Uebersee-Transporte —
Lagerung — Verpackung
la Referenzen.

Pelze

Pelzhaus **Erich Simon**,
Büttnerstr. 26 - Telefon 28902.
Damenpelze, Herren-
pelze, Pelzbesätze u.
Reparaturen.

Radio

Heinz Baruch, Radio-
klinik, Höfchenstraße 62.
Ruf: 30936. Reparaturen
Vorführung der neuesten
Rundfunkgeräte



Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5.
Spezialhaus für Rund-
funk-Geräte — Licht- und
Kraftanlagen. Fernsprecher
Nr. 53515.

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner,
Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebig-
theater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u.
Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennen-
bau. Reparat. „Loewe“-Kundendienst

Radio

Poststraße 4, Telefon 20801.
Inh. M. Tondowski. Aeltest.
Fachgesch. a. Platz. Rundfunk-
geräte all. Fabrikat. am Lager.
Bezugsquell. f. Bastler. Rep.s. preisw.

Radio

Silberfeld, Albrechtstr. 28/29, Eing.
Katharinenstraße an der Hauptpost.
Haltestellen der 3, 14, 24. Alles vom
Superhed bis zur Kurzwellenspule
Gelegenheitskäufe.

Schlächterei

P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg
Schlächterei, Wurstfabrik und
Geflügelhandlung. Breslau, Garten-
straße 37. Fernsprecher Nr. 31619.
Empfehl. Prima Mastochsenfleisch,
Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle
Sorten Wurstwaren. Ungarisches
Geflügel, plombiert. Pünktlicher
Versand nach auswärts.

Schneider für Herren

Josef Schein, Höfchenstraße 47,
Telefon 36113. Schneidermeister für
Herren-Kleidung. Damen-Kostüme,
Damen-Mäntel. Zeitgemäß werden
Neuerungen billigst ausgeführt.

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen. **A. Wollmann**
Breslau 1, Nikolaistr. 14, Fernruf
Sammel-Nr. 57154. Füllfederhalter

Schuhe

Schuhsalon „Yvonne“
Neue Schweidnitzer Straße 5a
Hochelegante Modelle / Reparatur-
werkstatt.

Schuhreparaturen

sowie Schuhwaren aller Art nur beim
Fachmann **H. Rotholz**, Höfchenstr. 63
Abholung und Lieferung frei Haus

Seifen, Waschmittel, Parfümerien

Seifenhandlung **Scheyer**,
Rehdigerstraße 22, Telefon 80416.
Lieferung frei Haus.

Spedition

Hübner & Kretschmer,
Inh. Hermann Jablonowski.
Spedition, Möbeltransport, Auto-
spedition, Höfchenstraße 29.
Telefon 31257.

Tapeten

Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17.

Teppiche

Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17
Schlesiens größtes Spezial-
haus für Teppiche und
Gardinen

Teppiche

J. Schimkowitz, Graupenstraße 3.
Deutsche Teppiche, Läufer,
Brücken, Gardinen, Bezug-
stoffe sehr preiswert.

Wanderer-Ausrüstung

J. Gruschka, Kupferschmiedestr. 10.
Hauszelte, Sportausrüstungen, Be-
rufsbekleidung für alle Industrie-
zweige zu billigsten Preisen.

Wäsche

Anfertigung von Leib- und Bett-
wäsche, auch von eigenen Stoffen,
sowie jede Reparatur gut u. billigst.
Regina Baer, Augustastr. 67, hptr.
Fernsprecher 39972.

Zigarren

Kluge Raucher kaufen Zigarren
bei **N. Pringsheim** jetzt Inhaber
Willy Goldschmidt, Gartenstr. 53/55,
neben Liebig-theater.
Fachmännische Bedienung

Zigarren, Zigaretten

A. Treufeld, Höfchenstraße 84,
empfiehlt Zigarren, Zigaretten
Tabake. Erstklassige Fabrikate.

**DAS INSERAT
SCHAFFT ARBEIT
DURCH WERBUNG**

Die Zuschauer kommen aber auch auf ihre eigenen Kosten. Es ist eine Freude, die Kraft, die Schnelligkeit, den persönlichen Ehrgeiz und den Mannschaftsgeist zu sehen, und man sollte meinen, daß es in dieser Zeit der Selbstbefinnung alle unsere Gemeindemitglieder höchlichst interessieren müßte, mit eigenen Augen zu sehen, was unsere Jungen und Mädels leisten können, und daß es ihnen angelegen sein müßte, ihnen die psychologische Hilfe angedeihen zu lassen, deren sie zur Erreichung von Höchstleistungen unbedingt bedürfen.

Wir richten also an alle Gemeindemitglieder die Bitte: Kommt auf unsere Sportplätze! Ihr stützt und helft uns, Ihr fördert Eure Jugend und Ihr tut der Gemeinschaft Gutes für die Zukunft!

Jüdischer Turn- und Sport-Verein

Bar-Kochba e. V. Breslau

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten e. V.

Sportgruppe Breslau

Fußball-Wettkämpfe:

Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten Breslau - „Schild“ Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten Beuthen

Mit zwei Fußball-Mannschaften weilte am Sonntag, 10. November d. Js. „Schild“-Beuthen in Breslau. Bereits um 13 Uhr standen sich die Alten Herren beider Abteilungen gegenüber. Die Breslauer gewannen 4:0, zur Pause hatte es 2:0 gestanden. Die „alten Herren“, von denen die meisten in den dreißiger Jahren standen, einige aber auch nicht mehr allzuweit von fünfzig entfernt waren, zeigten eine erfreuliche Frische.

Kurz vor 14.30 Uhr trafen sich die ersten Mannschaften. Auch hier blieben die Breslauer siegreich und zwar mit 5:0, nachdem sie bis zur Pause nur durch einen Schmetter zu einem Erfolge hatten kommen können und die Beuthener auch das Breslauer Tor verschiedentlich in Gefahr gebracht hatten. In der zweiten Spielhälfte freilich klappten die Gäste völlig zusammen und sahen sich dauernd vor dem eigenen Tor belagert. Aber erst in den letzten zwanzig Minuten vermochten die Einheimischen ihre Überlegenheit zu dem erwähnten großen Erfolge auszubauen. Die Einzelschüsse der Beuthener blieben ungefährlich. Trotz der Niederlage machten aber die oberösterreichischen Frontbundleute einen ausgezeichneten Eindruck, weil sie unentnützt den Kampf fortführten, auch als ein Sieg für sie nicht mehr zu erhoffen war und — wie auch der Sieger — ein sehr faires Spiel lieferten. Der Torwächter Markiewicz, ferner der Verteidiger Gebauer und der rechte Flügel Sappe-Friedrich waren bei den Beuthenern die besten; bei den Hiesigen ragten die Außenstürmer Ebbsen und Schifftan sowie der Mittelfürer Rothmann und ganz besonders der Verteidiger Kremer hervor.

Sportgruppe im Reichsbund jüdischer Frontsoldaten

Am 25. November findet in den Räumen unserer Turnhalle, Neue Gasse 16, ein Wett-Turnen zwischen unserer Sportgruppe und dem Jüdischen Turn- und Sportverein Bar-Kochba statt. Beginn der Wettkämpfe: für Knaben: 9 Uhr, Mädchen: 10 Uhr, Alte Herren: 11 Uhr. Wettkämpfe der Männer (Unterstufe) und Jugend: 3 Uhr. Frauen (Unter- und Mittelstufe) und Männer (Mittelstufe): 4 Uhr. Frauen (Oberstufe) und Männer (Oberstufe): 4 1/4 Uhr.

Die Wettkämpfer haben spätestens 1/4 Stunde vor Beginn sich in Sportkleidung bereitzuhalten.

Es ergeht die Bitte nicht nur an die Kameraden und ihre Angehörigen, sondern überhaupt an die jüdische Bevölkerung, an dieser lohnenden sportlichen Veranstaltung teilzunehmen. Unkostenbeitrag fünfzehn Pfennige.

Achtung! Kinder! Am Sonntag, den 2. Dezember um 1/3 5 Uhr findet unsere Chanuka-Feier im großen Saal der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstraße 3/4 statt. Die Eltern sind zu dieser Feier herzlich eingeladen. Kinder, beachtet regelmäßig die Turn-Nachmittage, dort erfahrt Ihr alles Nähere.

Der Sportgruppe ist eine Regelabteilung angegliedert worden. Abteilungsleiter ist Herr Salo Maerck, Taubentienplatz 14.

Der Sportgruppe ist weiterhin auch eine Motorsportabteilung angegliedert worden. Sie wird sowohl Auto- als Motorradfahrer umfassen. Leiter der Abteilung ist Herr Joseph, Viktoriastraße 105.

Neue Interessenten für die beiden Abteilungen wollen sich im Büro, Gartenstraße 34, in der Turnhalle, Neue Gasse 16 oder bei den beiden betreffenden Abteilungsleitern melden.



Breslauer Touren-Ruder-Club 09 E.V.

Dootshaus: Weidenbamm 26

Geschäftsstelle bei Harry Ehrenberg, Matthiastraße 18
Telefon 455 08.

Um auch im Winter den Körper geschmeidig zu erhalten, haben wir für unsere jüngeren Mitglieder sowie für die Junioren eine Spezial-Gymnastik eingerichtet. Dieselbe findet jeden Dienstag abend pünktlich von 7—9 Uhr in der Turnhalle, Neue Gasse 16 (R.D.F.), unter Leitung des Trainers Herrn Burke, statt. (Vorschriftsmäßiges Ruder-Trikot, Turnschuhe.)

Damengymnastik: Leitung Fräulein Schein. Jeden Montag von 20 bis 21 Uhr, im Klubhaus.

Herrengymnastik: (Senioren sowie Inaktive.) Leitung Herr Staub. Jeden Montag von 19.30 bis 20 Uhr, im Klubhaus.

Wir bitten unsere Mitglieder, von diesen Einrichtungen regen Gebrauch zu machen.

Am 1. Dezember, Winterfest. Eintritt nur auf Einladung. Abreisen an Fräulein Marcus, Freiburger Straße 3.

Spanier's Teppich-Haus Gardinen - Möbelstoffe

Niedrigste Preise - Größte Auswahl
Reuschesstrasse 58 - Schmiedebrücke 56

Für Chanukkah

fertigt preiswert bei bester Ausführung
Damengarderobe und Kinderkleidung
Ilka Taussig, Viktoriastr. 110, II.

Für Wirtschaftsberatung

**Treuhand - Verwaltung
Hausverwaltungen**
Grundstücks-, Geschäfts- u.
Hypotheken-Vermittlung
Sanierungen und Finanzierungen
empfehlen sich
Dr. Alfred Hirschfeld
Beratender Volkswirt
Breslau 1, Ohlauerstr. 87, Tel. 53002
(Haus „Goldene Krone“)

Wanzen Ratten Schwaben

beseitigt samt der Brut endgültig für immer
H. Junk Kammerjäger
Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524
Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für restlosen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne Preiserhöhung und Versand nur selbstgeprobter radikal wirkender Präparate.

Olga Schaefer-Pewny

frühere Opernsängerin am Stadttheater Breslau,
Metropolitan Opera New York, Bayreuther
Festspiele usw.

Staatlich anerkannte Gesangspädagogin

**Unterricht für Oper, Konzert, Oratorien
Partienstudium, Dramat. Unterricht**
Goethestraße 19, Telefon 85288

Spezialist

für Glasdacharbeit,
Bleiverglasung, Wandspiegelmontage,
Bildereinrahmung, Fensterverkleidung.
55jährige Tradition
Kunstglaserie **Lothar Russ**
Höfchenstraße 10 - Telefon 83057

Bad Reinerz

MARGARETHA
Kurspension / Tel. 272

Gartenarbeiten

Obstbaumschnitt etc.
führt sachgemäß und
preiswert aus.
Gärtner **Hoffmann**
Weidenstraße 23/24.

Geben Sie Ihre
**Familien
anzeigen**

in das
**Jüdische
Gemeindeblatt**

Für 1 Mk.

wird
1 Anzug
oder
Mantel
gesäubert, gebügelt
Reparaturen
sauber und billig

Presto

Gartenstr. 21
Tel. 25679, Abholung
und Zustellung frei.

Jüdischer Erwerbsloser

bittet um
**gut. erhalt.
Anzug**
schlanke, unter-
setzte Figur. Expd.
d. Bl. **Tarja 613.**

Büroartikel
Bucheinbände

Papier

Kalender 1935
Wallbach
Reuschesstr. 46
Ruf 541 85

Hyazinthen, Tulpen,
Narzissen

Auerbach & Co.,
Samenhandlung
Gartenstr. 6, a. Sonnenpl.

Trock. Brennholz

in Jeder Länge u.
Stärke zu Tages-
preis, empfiehlt
„Peah“ Jüdisches
Broschenhaus
Höfchenstr. 52
Abholungen
v. gut. Spenden
werden nach wie
vor erledigt.
Fernruf 31850.
Wir beschäftigen
ständig jüdische
Arbeitswillige

TANZKURSUS

für jüdische
Damen und Herren

Erstrang. Unterricht. Erfolg garant.

Beginn 28. November

Auskunft und Anmeldung

Buchhandlung **Lichtenstein**

Kaiser-Wilhelm-Straße 39. — Tel. 312 06

Pa. Autooel

in 5 u. 10 Ltr. Kannen je Ltr. 0.85 Mk.
einschl. Kanne.
Versandhaus f. landw. u. techn. Bedarfs-Artikel,
Lohensteinstraße 6 — **Telefon 812 01**

Hausverwaltungen

übernimmt gewissenhaft b. mäßige Honorar
Kurt Silberstein, Ga'ltzstr. 142/144
Telefon 813 52.

Ihr Betrieb braucht ein. gelernt. Bankkaufmann

der dazu noch **Volljurist** ist,
Dr. jur., nicht zugelassen, 31 Jahre,
repräsentab., tüchtig, strebsam, Schreib-
maschine, beste Empfehlungen, sucht
dringend jur. kaufm., organisat. Ver-
waltungstätigkeit. Auch in jüdischen
Organisationen, Gemeinden, Wohlfahrts-
ämtern usw. Gehalt nach Bewährung.
Offerten unter J. S. 27 Gesch. d. Bl.

Bücher und Zeitschriften

Colin Ross: *Haha Whenua — das Land, das ich gesucht.* (Leipzig, bei A. F. Brockhaus, 1933).

Der bekannte Weltreisende erzählt von einer Reise, die er mit seiner Frau — im Buche „Mein Kamerad“ genannt — und seinem Kinde von Neuseeland über Queensland und Neuguinea bis Hongkong gemacht hat, — um die Insel Haha Whenua zu suchen. Er hat sie nicht gefunden, denn sie liegt im Reiche der Träume und ist ein Symbol der Reisebegehr des Nordländers nach Licht und Sonne. Aber die Beschreibung der Fahrt ist eine fesselnde Darstellung jener fernen Zauberwelt im Stillen Ozean geworden, halb Reisehandbuch, halb Skizzenbuch; man wird an Irvings Erzählungen von der Alhambra erinnert. In Form und Inhalt ein schönes Buch. Gf.

Bibliographie der jüdisch-schlesischen Literatur

für die Jahre 1932 und 1933 (Jahrgang 6 und 7)

Von Rabbiner B. Brilling, Breslau

(Fortsetzung aus Nr. 16)

Brilling, Bernhard: s. Heppner, Aron und Brilling, Bernhard.

Brinkmann, M.: Die künstlerische Zelle von Moritz Traube. OZ XIV 1931 S. 272/73.

Brodniak, Julius: Eugen Fuchs zum Gedächtnis. OZ 1933, 49. F. ist gebürtiger Oberschlesier.

Caspari, Heinz: Die Wiege des schwedischen Judentums (Mastrand bei Stockholm) JFB 1932, 37 S. 13. — Der erste Kantor dieser Gemeinde (1783) war der Rattminderer Gabriel Schlesinger aus Neisse, der über London dorthin gekommen war.

Chrzastek, Johannes: Geschichte d. Stadt Krappitz O.-S. Bresl. 1932, 148 S. Darin kein besond. Abschnitt, sondern nur einzeln verstreute Notizen über die Juden.

Cohn, Erich: Arbeit in Kleingemeinden (1 Tag im Dienste des Judentums VIII). JLB 1933, 3. Es handelt sich um Kreuzburg O.-S.

Cohn, Willy: Markus Wern in Schlesien d. 16. bis 19. Jahrhds. — Schles. Lebensbilder 4. Band, Breslau 1931 S. 410/416; vergl. dazu L. Lewin in MGGM 1932, 198.

Cohn, Willy: „Haus der Ewigkeit“, ein 700 Jahre alter Friedhof auf deutscher Erde. in JFB v. 28. 12. 1933 Nr. 52 in Beil.: Jüd. Bibliothek. — Betr. Bresl. Jüd. Friedhöfe.

Czeller, Arthur: Unser Archiv JFB 1932 S. 29 S. 442/449. Das Archiv d. Ges. f. jüd. Fam. Forsch., dessen 273 Nummern hier aufgezählt werden, enthält folgende auf Schlesien bezügliche Nummern: 32, 33, 34, 35, 47, 88, 104, 105, 113, 114, 164, 189, 202, 237, 242, 246, 252, 270.

Danziger, Hans M.: Erich Vulkan Bresl. JLB II 1932, 6. V. war der Führer d. Bresl. Assimilator. Jugend.

Dammann, Günther: Die Juden in der Zauberkunst. 2. Aufl. Bln. 1933 100 S. Darin Philipp, Breslau (S. 22/24) 1803 in Liverpool gestorben, wahrscheinlich aus Breslau gebürtig.

Derfch, Wilhelm: Schles. Archivpflege in Schles. Gesch. Blätter 1933, 1 S. 1/26. — Darin betr. Archiv d. Synagogengemeinde Breslau S. 9 und 23.

Dubinski, Max: Oberschlesiens älteste Zeitschriften in Oberschles. Heimatkalender f. 1932 (Gleiwitz) S. 29/32. Darin S. 31 betr. d. Prokuristen Pappenheim in Ratibor, der 1810 ff. den Allgem. Oberschles. Anzeiger redigierte.

Eckstein, M.: Ueber R. Heymann Joel 1792—1845 in JFB 1933 S. 34 S. 547/48. — Joels Nachlaß befindet sich jetzt im Archiv d. Bresl. Synagog. Gemeinde.

v. Ellert, G.: Altes und Neues aus dem Landkreis Neisse, in Oberschles. Heimatkalender f. 1930 (Gleiwitz) S. 38/42. Darin betr. Juden: Heute 0,1% d. Bevölkerung. 1810 lebte doch nur eine Familie (Meyer Bruck in Bielau), zu der 1814 eine zweite (Gottheimer in Schömoalde) kam.

Engel, Erik: Kleine Erinnerungsbilder in OZ 1933, 32 ff. Erinnerungen an seine Breslauer Heimat, wo er am 16. 2. 1876 geboren ist.

Evers, Ehrhard: Arnold Zweig anlässlich seines Buches „Junge Frau von 1914“ OZ 1932, 4 S. 199/200. Dazu S. 201—03 Autobiographisches v. A. Z. — A. Z. ist in Glogau geboren und verlebte in Kreuzburg und Rattowik entscheidende Entwicklungsjahre.

Fingal, Stefan: Die Scheintaupe des „jüd. Cagliostro“ in JFB 1932,

Nr. 17 S. 10/11. — Betr. Prof. D. F. Koreff geb. in Breslau, getauft 13. 8. 1806 in Neudorf bei Dresden.

Frantzel, Michael: Moritz Traube, das Lebensbild eines genialen Oberschlesiers. OZ 1932, S. 113/116. — (Chemiker T. geboren 1826 in Ratibor, gest. 1894 in Berlin.)

Frantzel, Michael: Jacob Bernays, ein Lebensbild in Briefen. M. und S. Markus, Breslau 1932. — Der Philologe B. lebte 1853—66 in Bresl. als Dozent des jüd. theol. Seminars.

Frankenstein. — Zum 50jährigen Bühnenjubiläum des Schauspielers Siegfried Bruck. Bln v. 26. 10. 1932 S. 3. (B. ist in Frank. geboren.)

Freitisch, Herbert: Ludwig Meidner. OZ 1932 S. 209/11. (Mit zwei Selbstbildnissen.)

Goldmann, Felix: Jubiläum der Jugend, zum 20. Geburtstage des Breslauer Jli. JLB v. 15. 1. 1933 Nr. 20.

Grundwald, Max: Gleiwitzer Lustigmacher in Jüd. Bibl. d. Unterhaltung u. d. Wissens Nr. 348 S. 2781/82 (Beil. zu JFB 1932, 24). — Betr. Klesmerim und Marshallits in O. S. von 1750—1815.

Hadelt, Alfred: Hans Bloch 1881—1914 OZ 1932 S. 219/20. Der in Breslau 1881 gebor. Künstler B. fiel 1914 vor Verdun.

Harendza, Wilhelm: Zum Gedächtnis von Franz Schuch. Rede vom 4. 11. 1927, abgedruckt in der Beil. zum Bericht des staatl. kathol. Gymnasium Carolinum zu Neisse für das Jahr 1927/28. Er ist 1865 als Jude in Neisse geboren und starb als ordentl. Prof. in Breslau, getauft. Vgl. OZ 1928 S. 76 ff.

Heimann, Hans: Notizen über den Bresl. jüd. Gelehrten Salman Nissen in JFB, 1933 S. 34 S. 562/3.

Heller, Josef: Hindenburg O.-S. Enc. Jüd. VIII Sp. 63.

Heppner, Aron: 75 Jahre Friedhof Lohestr. OZ 1931, 1 S. 4/5.

Heppner, Aron u. Brilling, Bernhard: Breslauer Synagogen. OZ 1932, 5 S. 50, 7, S. 75/6.

*Hochegger, O.: Kunst- und Kulturdenkmäler in Mählschütz in Heimatkalender 1931 f. d. Ostgrenzfreie Namslau, Gr. Wartenberg und Oels. Darin S. 62 ff. eine Notiz über den der Ohlauer Gemeinde gehörigen Waldfriedhof zu M., die auch abgedruckt ist in OZ 1932, 8 S. 88.

Holländer, Felix: Mein Vater. OZ 1931 S. 282/4. Autobiographisches aus seinem Buch „Unser Haus“ über seinen Vater, der Arzt in Leobschütz war.

von Hopffgarten, Elise: Eine schlesische Malerin stellt aus. in Bresl. Hausfrau XXX 1932/33 Nr. 20 S. V. Betr. Käthe Münzer-Neumann.

Horwik, L.: Beiträge zur Gesch. d. israelit. Schulwesens in Deutschland in Blätt. f. Erziehung u. Unterricht vom 20. 10. 1932. (Beil. 3. JFB 1932, 45); betr. auch Glogau.

Immerwahr, W.: Zur Geschichte d. Juden in Oberschlesien. in Oberschles. Heimatkalender f. 1933 (Ratibor) S. 57/61.

Jacobson, Jacob: Berliner jüd. Bürger als Soldaten in der Zeit der Befreiungskriege. in JFB Berliner Ausgabe v. 16. und 23. 3. 1933. Darunter gebürtige Schlesier: aus Glogau (Nr. 12, 13, 17, 30, 31, 53) und Rosenberg (28).

Kaak, Saul: Ein jüd. Dokument JSD 1933, 31. Eintragungen in das Gästebuch der Gemeinde Hindenburg anlässlich der Oberschles. Abtünung, aber ohne Namen.

Katscher O.-S. — „Emyrna“ im Schlesierland, wie die Teppichweberei nach Schlesien kam in Bresl. Hausfrau v. 15. 6. 1933 Nr. 37 S. III/IV. Daraus ist zu ersehen, daß der bekannte Leinen-industrielle Fränkel-Neustadt in Katscher die Teppichweberei eingeführt hat.

Rattowik. — Rattowik, Heft des Oberschlesiers 1932, Nr. 4. Darin sind von Juden ausführlich behandelt A. Zweig, L. Meidner und J. Bloch. Genannt werden ferner Architekt M. Hadda, Breslau, Senator Oelsner, Altona, Franz Landsberger, Prof. in Breslau, S. 221 ff.

Klapper, Joseph: Die Breslauer Synedalsstatuten v. J. 1331 in JSG 65, 1931 S. 279/291. — Nach einem neugefundenen Text, der die vollständigen Statuten bringt, darunter auch einen bisher unbekannten Abschnitt über Judentum. Bl. II S. 11/19, S. 289/290.

Klein, Wilhelm: Archiv u. Bibliothek d. israelit. Kultusgemeinde in Prag. in: Jahrbuch d. deutschen Vereins f. Familienkunde f. d. tschechoslowak. Republik I 1930 Prag S. 77/80. Dies Archiv enthält ebenso wie andere dortige Archiva Materialien über schles. Juden.

Gaststätten, in denen man sich wohlfühlt!

Café Fahrige Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40	Hotel Adlerhof Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Telefon 30694 und 34680 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise	Fränkische Weinstuben Früher Haring Messergasse 28 Der gemütliche Betrieb	Konditorei Seelig Karlsplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78
Sie essen gut u. preiswert im Restaurant der Lessing-Loge , Agnes- straße 6. - Tel. 548865. - Unter Aufs. d. Syn.-Gem. - Mittags auch im Abonnement.	Zum Reichsadler Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof Restaurant und Frühstücksstuben Bekannt gute Speisen u. Getränke. Niedrige Preise!	Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50	Tautenzien-Theater das Kino für Jedermann

... und Weine, Liköre zu allen Festlichkeiten nur von **HERZBERG**

Zu allen Krankenkassen
u. Privatversicherungen
zugelassen
Dr. med. E. Büchler
Arzt
Röntgendiagnostik, Elektrophysikal. Institut
Glogauer Straße 3
Ecke Frankfurter Str. Fernruf 20258

Zurückgekehrt
Dr. med. Herbert Hayn
Facharzt für innere Krankheiten
Freiburger Str. 33, I. Etl.
Ecke Siebenhufen Str.
Alle Kassen

Ich habe mich als **Zahnarzt**
Hohenzollernstr. 45, I.
niedergelassen.
Sprechzeiten: 9-13, 15-17 Uhr
sonst nach tel. Anmeldung.
Fernspr. 845 66

Dr. Wilhelm Kaliski

Zurückgekehrt
Dr. Preuss

Zurückgekehrt
Dr. Max Salisch
Zahnarzt. **Garlenstraße 40**

Rosa Hönich
Hebammen-Schwester
Nachfolgerin von Frau Weinhausen
Breslau, Viktoriastraße 61
Fernsprecher 304 54

Der Kindergarten und Kinderhort
Gräbschener Straße 61/65
sucht eine Praktik. od. Helferin
die sich praktisch ausbilden will,
möglichst zum sofortigen Antritt.
Meldungen nur schriftlich an
obige Adresse.

Schulkinderkreis
Beaufsichtigung d. Schularbeiten
Basteln — Turnen
Helene Perle
Opitzstr. 1, Ecke Franz-Seldte-Platz.
Telefon 847 18.

Englisch und Französisch
einzeln u. in Zirkeln für Anfänger u.
Fortgeschr., Nachhilfe, Examensvor-
bereitung, Conservat., Handelskorres., Über-
setzung, schnellfördernd und preiswert
Edith Schuftan
staatl. gepr. Diplom-Sprachlehr. für Engl. u. Frz.
Goethestraße 116, hptr.
Sprechst. 9-10 u. 2-3 // Telefon 30837

Lichthaus Lampen
Schmiedebrücke 58 Elektr. u.
Sternberg & Wallfisch Gasgeräte

KAUFEN SIE bei unseren
Inserenten!

Dienstag, 20. November 1934, 20 Uhr
im großen Saal der Lessingloge,
Agnesstraße 5:
Elternabend
des Schulzweiges Anger 8
mit musikalischen und gymnastischen
Vorführungen.
Neuer jüdischer Schulverein.

Marken-Schokoladen
Keks - Bonbons
Wiederverkäufer
Original-Fabrikpreise
Tel. 569 17 **Paul Weinberg**
Schokoladengroßhandlung
Schmiedebrücke 21, I.



Fräulein Flott
weiß ganz genau,

daß am besten eine Frau
kleidet, was modern und neu,
darum bleibt sie Schaffer treu,
denn vor allem ist es wichtig,
daß der Einkauf moderichtig.
... z. B. ist es ein Vergnügen,
aus der großen Auswahl
aparter Schals, Viereck- oder
Dreiecktücher das Passende
auszusuchen.

Schaffer AG - Ring 23

Nur auf diesem Wege sind wir imstande, unseren vielen
Freunden, welche beim Heimgang unseres geliebten
Viktor Wreschner
so treu mit uns fühlten und unsere schwere Prüfung
tragen halfen, innig zu danken.
Im Namen der Familie **Betty Wreschner**, geb. Rothschild.
Marcheschwan 5695 Sauerbrunn 11.
Breslau, November 1934

Versandkartons
Kartonnagen jeder Art
Benno Anspach, Breslau 6

S. B. RUBIN
SCHNEIDER

Lisbet Baruch, geprüfte Lehrerin
Schwertstraße 18, I., Telefon 578 19, Sprechzeit 11-2 u. 3-5.
Privat-Unterricht Erwachsenen und Kindern;
auch Nachhilfe in allen Fächern, spez. Sprach., sehr preiswert.

Verstopfung?
Leschnitzer's
Gefheimratspillen!
Mohren-Apotheke, Breslau 1, Blücherplatz 3

LIEBICH-THEATER
Fernruf 346 46
Vom 13. bis 30. November 1934
Täglich 16.15 und 20.15 Uhr:
Persönliches Gastspiel des lustigsten
Film-Stars **Fritz Servo** mit seinen
unerreichten Original-Burlesken
José Moeser zeigt die schönsten
Schulperle der Welt
Erwin Eckersberg, der bekannte
Rundfunk-Conferencier und
Variete, vielseitig u. interessant wie immer!

..... und abends
Charlott
die entzückende
Tanzbar
am Taubentzenplatz:
Nollhaus - Reno - Brandt
spielen u. singen z. Tanz

Für die uns anlässlich der Barmizwah
unseres Sohnes Dieter erwiesenen
Aufmerksamkeiten sprechen wir auf
diesem Wege unseren herzlichsten
Dank aus.
Julius u. Herta Caro
Breslau, Höfchenstr. 99
November 1934

Ausstellung der Handarbeiten jüd. Frauen
v. Sonnab., 17. bis einschl. Sonntag, 25. Novbr.
im kleinen Saal d. Lessingloge, Agnesstr. 5, ptr.
Täglich geöffnet von 11-19 Uhr
Freitag 11-14 Uhr, Sonnabend 17-22 Uhr
Besichtigung ohne Kaufzwang!
Zahlreicher Besuch und rechtzeitige Bestellung
von Chanukkahgeschenken erwünscht!

„Tulag“
Transport- und Lagerhaus-Ges.
M.-Inh. Adolf Riesenfeld
vorteilh. Sammelsammelverkehr
von und nach all. Richtg.
Karlstr. 45 - Fernspr. 533 65, 533 66

Arthur S. Wendriner
Bankgeschäft
Breslau 21, Rehdergstr.
Telefon 857 05, seit 1881
zur Effektenbörse zugelassen
kulanteste Behandlung aller
Banktransaktionen.

Neumann
seit 1878 ohne Gleichen
CORSETS
WÄSCHE
STRÜMPFE
**„WUNDER-BÜSTEN-
HALTER WEGENA“**
D. R. P. u. Ausl.-P.
Breslau, Gartenstr. 53-55
Telefon: 350 19

Für den Festbedarf empfehle ich mein
reichhaltiges Lager in
Obst, Gemüse, Konserven und Feinkost
aller Art, Kolonialwaren und Weinen
Obstplatten und Geschenkkörbe in allen Preislagen
Backwaren von Hirschlik // Alle Bestellungen frei Haus
Belieferung von Wohlfahrtsscheinen
Max Tichauer, Lebensmittel- u. Südfruchtthaus
Höfchenstraße 103 // Telefon 310 80

Kammerjäger 51349
Keine Wanze mehr
Durch radikalstes Vertilgungssystem
beseitigt jedes Ungeziefer restlos
unter Garantie für Erfolg
Kurt Janitschke
Breslau 6 Tel. 513 49 Janstr. 28
Allerbilligste Preise
Besichtigung unverbindlich